

Zu uns komme Dein Reich

Autor(en): **Güntert, Dora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 15

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieser erfolgreichen Tagung. Ex montibus salus. Es sei eigenartig, wie im Alten und im Neuen Testament Gott bevorzugterweise von den Bergen das Heil kommen ließ. Jeder Weg des christlichen Lehrers sei zugleich ein furchtloses und zielklares Gehen auf dem Wege zum Berge Christus. Auch in all unserer Verbandstätigkeit gehe ein Ringen und Mühen in dieser Richtung: Gottes Thron darf nicht leer stehen; es gilt zu arbeiten und Neues zu unternehmen, in der Bibelwoche, im Bibelwandbilderwerk, im Sekretariat, im katholischen Informationszentrum. Groß sind die Aufgaben des unternehmungsmutigen neuen Zentralpräsidenten Alois Hürli-mann. Und groß war die Arbeit des bisherigen Zentralpräsidenten Regierungsrat Josef Müller und des Zentralaktuars F. G. Arnitz. Das letzte Wort dieser Tagung sei ein Wort dankbarster Huldigung.

IV. Gemeinsames Mahl und Höhenblick

Freude, lebendiger Gedankenaustausch und das

köstliche Mahl im Hotel Engel vereinten zum letztenmal bei dieser Tagung die Mitglieder und Gäste. Unter den Gästen die Vertreter der Erziehungsdepartemente Nidwaldens, Luzerns und des Kantons Wallis (dieses Departement ließ sich durch den initiativen Sekretär A. Chastonay vertreten), der Behörden von Stans und Stansstad – die Gemeinde Stans stiftete zuvorkommenderweise und mit humorvollem Gruß ihres Vertreters den schwarzen Kaffee – und die ausländischen Freunde usw. Die von der Direktion der Stanserhornbahn freundlich anerbote billige Fahrt aufs Stanserhorn wurde von vielen benutzt und wurde ihnen zum tiefen Erlebnis, nicht nur den staunenden ausländischen Gästen, sondern auch den berggewohnten Delegierten unseres Landes. Ex montibus salus, hatte der H.H. Vizepräsident ja die Bedeutung dieser Generalversammlung zusammengefaßt. Möge von der ganzen erfolgreichen Tagung andauernd gelten: Aus den Bergen kam Heil!

Zu uns komme Dein Reich

Geistliches Weihnachtsspiel

Dora Güntert

Anmerkung: Das Spiel ‚Zu uns komme Dein Reich‘ wirkt durch seine äußere Einfachheit eindrucksvoller als meine früheren Spiele. Die Rollen der Drei Könige sowie der ersten Hirten wurden von Burschen der Jungmannschaft übernommen. Die Drei Könige trugen (mit ausdrücklicher Erlaubnis unseres Pfarrers) Alben der Priester und Rauchmäntel (violett, weiß und rot). Diese Gewandung trug zur Feierlichkeit und Weihe des Spieles noch besonders bei. (Keine Kronen.)

Die Verfasserin

Mitwirkende: 1 Priester. 11 bis 13 Ministranten (Engel). 3 Hirten (symbolisch: Armut der heutigen Zeit). 3 Könige (symbolisch: 1. Das suchende Afrika; 2. Der suchende Osten; 3. Der suchende Neuheide in unserer Mitte). Kinderchor. Kirchenchor. Volk.

Das Spiel gliedert sich in drei Teile: 1. Zu uns komme

Lehrerin und Mädchenerziehung

Dein Reich; 2. Bei uns ist Dein Reich; 3. In uns ist Dein Reich (Eucharistie).

Während des Orgelspiels am Anfang kommen die Kinder des Kinderchores in Dreierreihen aus der untern Sakristeitüre und scharen sich um die Krippe im Chor, so daß dieselbe vom Schiff aus nicht mehr sichtbar ist. Die Engel stellen sich unvermerkt vor dem Altare auf, schauen zum Volk. Gabriel in der Mitte. Die Kirche ist noch dunkel.

1. Teil: *Zu uns komme Dein Reich*

Choralvorspiel: Vater unser im Himmelreich. J. S. Bach. (Aufstellung der Kinder im Chor.)

Kinderchor (zum Altar gewendet, ganz langsam und sinnvoll):

Vater unser, der Du bist im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Zu uns komme Dein Reich.

Volk: Vater unser, der Du bist im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Zu uns komme Dein Reich.

Kinderchor (mit erhobenen Händen):

Zu uns komme Dein Reich:

Deine Liebe, Deine Gnade,

Deine Macht, die stärker ist

als alle Macht des Bösen.

Dein Erbarmen – Vater –

alle Menschen zu erlösen.

Engel singen: *Tu Dich auf, Gefäß der Gnade.* (Choral aus dem nächtlichen Stundengebet des ersten Adventssonntages.)

Kinderchor: Maria, Du – Gefäß der Gnade!

Öffne Du Dich für uns weit.

Bring den Heiland, bring die Liebe

unsrer armen, kranken Zeit.

Kinderchor: *Und unsrer lieben Frauen...* (um 1660)
(1 Str. mit 2 Violinen.)

Volk betet ganz langsam: Der Engel des Herrn...

Zu Beginn des Angelus das übliche Glockenzeichen.

Gabriel breitet seine Arme aus, tritt etwas nach vorn.

Im Anschluß an das dritte Ave Maria des Volkes:

Gabriel: Und das Wort ist Mensch geworden.

Licht für diese ganze Erde!

Gottes Reich bei Euch, Ihr Menschen,

daß in Euch es Frieden werde.

2. Teil: *Bei uns ist Dein Reich*

Engel singen: *Ehre sei Gott in der Höhe.* Choral.
(Licht im Chor!)

Kinderchor nimmt den Gesang auf: *Allein Gott in der Höh' sei Ehr.* J. Galius. (4 Str.)

Nach diesem Lied teilt sich der Kinderchor in der Mitte, so daß die Krippe vom Schiff aus wieder sichtbar ist. (Licht im Schiff!)

Volk: *Großer Gott...* (nur 1. Str.)

1. *Hirte* (hinten im Schiff):

Was muß es sein

um dieses engelgleiche Singen

inmitten dieser dunklen Nacht?

2. *Hirte* (Mittelgang):

Dir Gott sei Preis

und Ehr, so hör ich herrlich klingen.

Das ist's, was mich zutiefst glücklich macht.

Alle 3 Hirten (nach vorn schreitend):

Ein Stern mit wundersamem Licht

ist in der Ferne aufgegangen.

Er zieht mit lieblicher Gewalt

uns an mit seinem Leuchten – Prangen.

Gabriel: Fürchtet nicht, Ihr Armen dieser Erde,

Himmelsglanz und Botschaft dieser Nacht.

Daß *Euch* Freude, Friede werde,

hat Gott Sohn sich arm gemacht.

1. *Hirte:* Arme dieser Erdentage –

wandern wir durch Elend, Not.

Kennen nur des Lebens Plage,

doch Du liebst uns, großer Gott.

Alle 3 Hirten: Rufst uns an die harte Krippe.

Armut – Kreuz stehn hinter ihr.

Du willst all dies für uns tragen.

Christus – Gott, wir danken Dir.

Kinderchor: *Kommet ihr Hirten.* (2 Str.)

1. *König* (von hinten links):

Ein Stern mit wundersamem Licht

ist in der Ferne aufgegangen.

Er zieht mit lieblicher Gewalt mich an.

Was soll sein Rufen, Leuchten, Prangen?

Ich wandre einsam durch die Nacht.

So voll von banger schwerer Frage.

Was ist mein Leben, was die Zeit?

Wozu reih'n Tage sich an Tage?

Ich komme – Stern, du rufst so mild!

Zurück liegt Finsternis und Schrecken

im tiefsten Dunkel Afrikas.

Dein Licht wird neue Kräfte wecken!

Wer ist mit mir noch auf dem Weg?

Dein Leuchten müßt ins Herz sich senken,

und sich in sel'ger Fröhlichkeit

den Menschen strahlend weiter schenken.

Kinderchor: *Zu Bethlehem geboren.* (2 Str.)

1. *König* (betet an):

O Seligkeit! Gewalt des Sternes!

Bist Gottes Funken aus der Ewigkeit.

Gott, Du bist da. – Dein Reich. – Die Liebe.

In Dir ist Sinn und Weg der Zeit.

Kinderchor: Vater unser, der Du bist im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Bei uns ist Dein Reich. Alleluja!

2. *König* (von hinten rechts):

Ein wundersames Himmelslicht
strahlt mir aus weiter Ferne,
erschüttert mir mein Herz und Sinn!
Ich beuge mich dem Sterne.

Ich folge Dir – weiß nicht wohin.
Dein Licht legt Frieden in die Seele.
O Frieden! – Daß im Osten nicht
der Schrecken alle Menschen quäle.

Den Haß, – den Schrecken, kennt Ihr ihn?
Die Ihr versteht des Sternes Sprache?
O helft! – Zeigt uns den einen Weg
zum Reich der Liebe – nicht der Rache.

*Kinderchor: O freudenreicher Tag. Schlesisches Volks-
lied. (2 Str.)*

2. *König* (betet an):

Du Kind im kalten, armen Stall,
Und doch im Sternenglanz geboren!
Du bist mein Gott. – Ich fand zu Dir. –
Hilf Du! Mein Volk hat all Dein Licht verloren.

*Kinderchor: Vater unser, der Du bist im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Bei uns ist Dein Reich. Alleluja!*

3. *König* (von hinten Mitte):

Ein neuer Stern in unsrer Zeit? –
der täglich gleichen alten Plage:
Der Hast und Unzufriedenheit,
des Hasses und der bitteren Klage.
Bedeutet dieser Stern wohl Krieg?
Die Christen eilen, woll'n ihn finden.
Was treibt Euch hin? Was gebt Ihr vor,
von diesem Licht so oft zu künden?

Und doch – es zieht auch mich in Bann.
Nur such ich noch den Widerschein
in Euren Augen, Eurem Sinn.
Wo ist die Liebe wahr und rein?

*Kinderchor: Ein Kind gebor'n zu Bethlehem. M. Praeto-
rius. (3 Str.)*

3. *König* (betet an):

So bist Du's doch – ganz nah bei uns.
Ein Kind mit leuchtend reiner Stirne!
Dich preist Dein Stern! Dich lobt der Mensch,
der Dich erkennt im Glanze hoher Firne.
So bist Du's doch – mein Herr und Gott!
Von dem die Christen immer künden.
Sah ich es nicht – ihr tiefes Glück?
Dank sei Dir, daß ich Dich gefunden.

*Kinderchor: Vater unser, der Du bist im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Bei uns ist Dein Reich. Alleluja!*

Kirchenchor: In süßem Jubelschalle. H. L. Hassler.

*Kinderchor: Du Kindlein in der Krippe
erfüllest uns mit neuem Leben.
Hilf uns, Dein Licht, die Liebe
im Herzen weitergeben.*

Der *Kinderchor* dreht sich um zum Volk:
Ihr alle – sucht das Gottesreich!
Christus, der Herr, sei mit Euch!

Priester und Volk: Und mit Eurem Geiste!

Kinderchor: Amen.

Kurzes Zwischenspiel auf der Orgel. (Engel, Hirten
und Könige in die Chorstühle. Kinderchor in die
vordersten Bänke.)

Ansprache.

3. Teil: *In uns ist Dein Reich*

Zur Aussetzung:

Kirchenchor: Brich an, o schönes Morgenlicht. J. S. Bach.

Priester: O klares Licht, o neue Zeit!

Gezeichnet von der Ewigkeit.

Du Kind – hältst alle Welt in Händen!

Du birgst in Armut Gottes Glanz
und schenkst im Brote Dich nun ganz.
In Dir muß aller Haß sich wenden.

Geheimnisvolles Opferbrot. –

Du heil'ge Kraft in tiefster Not.

Wir Menschen können Dich empfangen.

Du lebst in uns – und wir in Dir.

Du bist der Seele reinste Zier.

Nach Dir wir immer neu verlangen.

Kinderchor: In Uns ist Deines Reiches Pracht.

Dein Licht erhellt die dunkle Nacht,
wird alle Finsternis bezwingen.

O Herr und Gott, Du machst Dich klein,
willst in uns neu geboren sein.

Im Herzen wir Dir jubelnd singen.

In uns bist Du – Du großer Gott,
weiß um die Sünde – um die Not,
kennst alle Schwächen – unser Fallen.
Und dennoch nimmst Du Wohnung hier.
Kein Mensch ist zu armselig Dir.
Du steigst herab zu allen.

Priester: Dir, Gott, sei Dank in Ewigkeit!

Dein göttlich Leben in der Zeit
läßt Du von Menschen tragen.
Gieß Deine Liebe in uns ein.
Hilf uns in Wahrheit Brüder sein,
das Christsein wirklich wagen!

Dies ist Dein Reich!

Es sei in Euch!

Kinderchor: Und in Deinem Geiste!

Priester: Wir beten still füreinander um die echte
christliche Gesinnung: um tiefe, opferbereite Brü-
derliebe.

Himmlicher Vater! Dein göttlicher Sohn selbst
lehrte uns, Dich Vater nennen. Trotz unserer
Sünden dürfen wir Deine Kinder heißen.

Die Herrschaft Jesu Christi ist *Dein Reich*:
Dein Reich im armen Stall zu Bethlehem,
Dein Reich in unserer Seele.

Unserer Sünden wegen muß Deine Liebe immer
wieder neu Platz ergreifen in uns.

Darum müssen wir immer wieder neu bitten:
Zu uns *komme* Dein Reich.

Wir vertiefen uns nun noch einmal in das ganze
Gebet des Herrn und beten langsam, Satz für Satz:

Priester und Volk: Vater unser...

Volk: *Tantum ergo.*

Vor dem Segen, wenn der Priester die Monstranz
schon segnend hält:

Priester und Kinderchor: Reich der Liebe – Reich der
Christus, segne uns und unsre Zeit. [Ewigkeit!
Laß uns künden Deiner Liebe Macht,
Dich hintragen in die finstre Nacht.

Segen.

Volk: *Stille Nacht.*

Die Rast der Drei Könige D. B.

Kaspar, Melchior und Balthasar kommen müde
herein und setzen sich ums Kaminfeuer. Ihre Gaben
stellen sie am Boden vor sich zusammen.

Kaspar: Der Weg war lang... der Weg war schwer
vom fernen Morgenlande her.

Melchior: Ich bin so müde, hab so kalt,
wie piff der Wind mit Sturmgewalt!

Balthasar: An diesem trauten Feuerlein
wird uns bald wohl und wärmer sein.
Wie lange sind wir schon gegangen?

Kaspar: Ein Jahr, seitdem wir angefangen?

Melchior: Mir scheint, es möchten tausend sein!

Balthasar: Vielleicht noch mehr! – Des Feuers
erinnert mich an jene Nacht, [Schein
da Hirten auf dem Feld gewacht,
da Engelchor den Heiland pries
und uns der Stern die Pfade wies.

Melchior: Oh, das war schön! – Zum kleinen Stall
zog uns des Jubels Widerhall.
Zog uns des Sternes lichter Schein.
Dort fanden wir das Christkindlein.

Balthasar: Wir sahen seines Auges Licht
und hörten, wie es gütig spricht.
Es wollte unsre goldnen Gaben
nicht nur für sich alleine haben.
Es gab uns mehr, als wir gebracht,
und Beßres mit in jener Nacht.

Kaspar: Seht ihr den Baum? – Das ist der Tag,
wo's Kindlein in der Krippe lag.
So feiern Menschen hierzuland,
was damals seinen Anfang fand.

Melchior: Ja, du hast recht. Fast wie im Traum
sehn wir zuweilen solchen Baum.
Wir fanden ihn an manchem Ort,
im fernen Erdteil, da und dort.
(Gemeint ist der Christbaum.)

Kaspar: Hier spendet er den hellsten Schein,
hier wird wohl seine Heimat sein.

Balthasar: Europa?

Kaspar: ... Ja, du hast's erraten!

Balthasar: Kaspar, wo sind wir hingeraten?
Da sind ja Menschen! – Schau sie an!
Sie haben fremde Kleider an.

Kaspar: Sie werden uns die Rast nicht wehren,
wenn sie das Christuskind verehren.

Melchior: Mich lockte dieses Feuers Schein
vom kalten Weg ins Haus hinein.
Wo Wärme ist und Licht daneben,
kann guter Geist ein Haus beleben.